

stellung erfolgte in alphabethischer Reihe nach Staaten, Ländern und Provinzen geordnet. Auch dieser Führer erweist seine Brauchbarkeit für den Reisenden, der ein bestimmtes Ziel vor Augen hat und füllt als solcher unter den Woerlischen Reise-Handbüchern seinen Platz vollkommen aus. Sehr zu wünschen wäre bei den Namen der Vereine auch noch die Angabe ihres Locales gewesen; namentlich bei Vereinen in grösseren Städten.

M. K.

Der Gregorianische Choral, seine ursprüngliche Gestalt und geschichtliche Ueberlieferung

von Dom Josef Pothier, Benedictiner der Abtei Solesmes (Frankreich), übersetzt von P. Ambrosius Kienle, Benedictiner im Stift Montserrat-Emaus zu Prag aus der Beuroner Congregation. Tournay, Druck und Verlag der Gesellschaft S. Jean L'Evang. Desclée, Lefebvre et Cie. 1881. Mit gesetzlichem Schutz gegen Nachdruck. 273 S. gr. 8^o. Pr. Fr. 4.25.

Nachdem über das Original: „Pothier Jos. D. Les Mélodies Grégoriennes“ im IV. Hefte 1880 die „Studien“ ein günstiges Referat S. 230—232 gebracht haben, verweisen wir auf dasselbe; erwähnen wollen wir nur, dass die bedeutendsten deutschen Fachblätter, wie: Gregoriusblatt, Tonkunst, Kirchenchor etc. dieses Werk als epochemachend bezeichnen, als eine vortreffliche Arbeit und als zuverlässigen Rathgeber über den guten und richtigen Vortrag des Chorals. Der fließenden Uebersetzung geht ein kurzes Vorwort des Hrn. Uebersetzers voran, welches einige Missverständnisse aufklärt. Wir danken dem Hrn. Uebersetzer für seine mühevollen Arbeit, die er im heil. Gehorsam so gut verrichtet hat. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht glänzend, der Preis ein sehr mässiger.

S. N.

Étude bibliographique sur les Mélodies Grégoriennes

de Dom Josef Pothier, Moine Bénédictin de l'Abbaye de Solesmes, par Félix Velluz. Grenoble, imp. Vincent et Perroux 1881. S. 80. 8^o.

Im Anschluss an das französische Werk Pothier's, welches wir im vierten Hefte des I. Jahrg. der „Studien“ besprochen haben und als handlichen Auszug aus demselben veröffentlicht im vorliegenden Velluz, Pfarrer der Diöcese Grenoble, einen ganz trefflich geschriebenen Leitfaden, bestimmt für diejenigen, welche den erhabenen Gregorianischen Gesang in seiner ganzen Schönheit kennen und lieb gewinnen wollen. Vom liturgischen und praktischen Standpunkte aus empfiehlt sich das Büchlein vorzüglich für selbständige Seelsorger, denen es darum zu thun ist, den gregorianischen Gesang nach eigener Wertschätzung in ihrem Pfarrsprengel einführen zu wollen.

M. K.

XV Offertorien (aus dem Commune Sanctorum)

für Sopran, Alt u. Orgel von P. Utto Kornmüller, O. S. B. Zum Besten der kirchlichen Musikschule in Regensburg, Regensburg, New-York u. Cincinnati, Verlag von Friedrich Pustet. Preis der Partitur 1 M. 60 Pf. Die beiden Singstimmen 40 Pf.

Diese XV Offertorien sind wahre Perlen echter Kirchenmusik. So einfach sie angelegt sind, wirken sie doch äusserst effectvoll, besonders wenn die Orgelbegleitung nach Angabe S. 3 eine entsprechende ist. Die Compositionen sind leicht ausführbar und daher schwächeren Chören, Knabenseminarien,